I.N. 54807

Ew. Hochwohlgeboren!

Verzeihen Sie, hochgeehrter Herr, daß ich im Vertrauen auf Ihre, mir schon bewiesene Güte, es wage, eine zweite, für meine Zukunft höchst wichtige <u>Bitte</u> zu stellen. Die schwere und lange Krankheit, die mich in diesem Jahre überfiel, hat mir das traurige Schicksal einer gänzlichen Verlassenheit recht eindringlich gezeigt.

Der Verein „<u>Concordia</u>" hat sich, obwohl ich bisher <u>nicht</u> dessen Mitglied war, sehr edel angenommen und mich namhaft unterstützt. Es ist daher, in Rücksicht auf ähnliche künftige Fälle, mein inniger Wunsch, der „<u>Concordia</u>" als <u>Mitglied</u> beizutreten, mein Ansuchen wurde bereits unter den statutenmäßigen Modalitäten gütig <u>bewilligt</u>.

Sie selbst, hochgeehrter Herr, haben mir bei Gelegenheit, als Sie mir mein bescheidenes <u>Buch</u> so großmüthig honorirten, einen gütigen Fingerzeig bezüglich meines Eintrittes in die Concordia gegeben, indem Sie mir etwaige „<u>Hindernisse zu beseitigen</u>" behülflich sein wollten. Jetzt hat mir der Vereinsvorstand, Herr <u>Wiener</u>, den Rath und Muth gegeben, mich mit der innigen Bitte an Ihre Großmuth zu wenden, daß Sie, hochgeehrter Herr, den Erlag des für mich fast unerschwinglichen <u>Eintrittsgeldes (80 fl.)</u> zu meinen Gunsten gütigst bestreiten.

STADTBIB

Herr Wiener sagte mir, daß er von Ihrer Großmuth in diesem Falle das pouvoir habe, und machte mir Hoffnung, daß Sie meine ergebene Bitte hochherzig erfüllen werden. Ich lege also dieselbe vertrauensvoll an Ihr Herz!

Um nicht aufdringlich zu erscheinen, werde ich die Entscheidung Ihrer Großmuth aus dem Munde des Herrn <u>Wiener</u> erwarten, bitte daher, dieselbe dem genannten Herrn gütigst mitzutheilen, ich sehe der Bestimmung meines Schicksales mit banger Hoffnung entgegen.

Für den ersehnten Falle, daß Sie, hochgeehrter Herr, meiner Bitte Gewährung schenken, werde ich mir dann erlauben, meinen heißen Dank persönlich auszusprechen. Ich kann nur versichern, daß Ihre Großmuth gewiß <u>keinem Unwürdigen</u> zu Theil wird!

Indem ich also Ihrer gütigen Entscheidung mit begreiflicher Zuversicht entgegensehe und für meine Anfrage Ihre gütige Verzeihung erbitte, habe ich die Ehre, in ausgezeichnetster Hochachtung und innigster Dankbarkeit zu sein

Ew. Hochwohlgeboren

dienstbereit ergebenster
Carl Elmar,
Schriftsteller.

2. November 872.

Meine Adresse: <u>VIII. Neudeggergasse, No: 23.</u>

WIENER STADTBIBLIOTHEK